

Anci und Agi in Auschwitz

Magda und Tibi waren meine Eltern, Anci, meine Tante, Agi ist meine Kusine

Von **Gabriel Stux**

Klausenburg

Agis Vater hatte eine Konditorei in Klausenburg. 1943 durften Juden in Klausenburg nicht mehr selbständig arbeiten. So beschlossen Franz und Anci nach Budapest zu gehen, sie hörten da könnte man noch arbeiten. Es gab ja so viele Juden in Budapest. Sie kamen Anfang 1944 in Budapest an und Franz fand Arbeit in einem Café und Anci bekam als Näherin eine kleine Anstellung.

Am 18. März 1944 kamen deutsche Truppen nach Budapest und Eichmann mit 100 Mann von der SS. Ein Jahr vor dem Kriegsende änderte dies das Leben von hunderttausenden Juden aus Ungarn und Budapest. Plötzlich fuhren täglich mehrere Güterzüge mit bis zu 10 000 Menschen nach Auschwitz.

Auschwitz

Als Anci im Januar 1945 mit ihrer Freundin in Auschwitz ankam, war Mengele an dem Abend gerade nicht im Lager und so fanden keine Selektionen statt.

Anci froh sehr, sie wog nur noch 40 Kilo, obwohl sie hochschwanger war. Sie sah einige tote Pferde am Rande der Gleise, wo sich viele Menschen sammelten. "Lass uns dort wärmen", sagte sie zu ihrer Freundin, die auch schwanger war, "die Pferde sind vielleicht noch warm".

Es wurde dunkel. Die beiden Frauen waren sehr hungrig, aber sie schliefen schnell ein. Es wurde hell, sie wachten auf und sahen, dass keine Menschen mehr da waren. Sie krochen unter den Pferden hervor und liefen weg von den Gleisen. Sie kamen nicht sehr weit, sie hatten nicht viel Kraft zu laufen.

Die Russen waren schon da und sie gaben ihnen Brot und einen Fahrschein. Anci nahm einen Zug nach Budapest. Anci dachte, sie würde ihren Franz in Budapest finden. Die Stadt war aber ein einziges Chaos und es gab da kaum mehr Juden. Es wurde Anci bewusst, dass sie bald entbinden müsse. Sie fand einen Zug nach Temesvar, wo ihre Mutter und ihre Schwester Magda wohnten.

Temesvar

Vom Bahnhof in Temesvar fand sie schnell den Weg zu ihrer Mutter. Sie klopfte an die Wohnungstür. Tibi kam und öffnete. Anci sagte: „Ich will zu meiner Mutter.“

„Arme kranke Frau, hier wohnt nicht deine Mutter“ sagte Tibi. Tibi schloss die Haustür. Anci klopfte noch einmal.

Sarah öffnete dann die Tür. Sarah fing an zu schreien „Was willst du, kranke Frau?“ „Mutter, ich bin doch deine Tochter Anci! Erkennst du mich nicht?“ Anci viel in Ohnmacht.

Da erst erkannte Sarah ihre Tochter und rief Magda und Tibi, ihre jüngste Tochter und deren Ehemann zur Hilfe. Sie brachten Anci in die Wohnung und erwärmten sie. Sie sahen nicht, dass Anci schwanger war, sie wog ja nur noch 36 Kilo und sie schrie immer wieder entsetzlich, wenn es an der Tür läutete.

Nach drei Wochen, Anfang April 1945, kamen die Wehen und Anci wog schon 39 Kilo. Sie war aber oft ganz apathisch und nicht stark genug für die Geburt. Magda kümmerte sich um alles und brachte Anci in eine Klinik zum Entbinden. Nach langen Mühen kam Agi mit 1300 g zur Welt. Dr. Singer, der Gynäkologe, schaute sich das Kind an und sagte: "Dies ist ein kleines Äffchen und kein Kind". "Sagen sie das nicht Herr Doktor, bitte helfen Sie, ich habe dieses Kind aus Auschwitz gebracht". Dr. Singer kam zweimal am Tag und Agi wurde von Magda sehr gut gepflegt.

Anci hatte kaum mehr Kraft nach der langen Geburt. Magda tat alles für Agi und hatte sogar eine Kiste gefunden, in die sie Wärmflaschen für Agi stellte.

Nach drei Jahren traf Anci Adolf König, der Frau und zwei Kinder verloren hatte und ging mit ihm und Agi zurück nach Klausenburg.

Nachwort

Agi erfuhr mit 13, dass Adolf nicht ihr leiblicher Vater war. Anci erzählte Agi diese Geschichte immer wieder. Anci konnte die Dinge, die in Rumänien geschahen nicht immer annehmen, und kämpfte oft mit den unschönen Dingen des Lebens.

Franz kam nicht zurück. Agi war bereits 30 Jahre alt, als sie einen älteren Mann traf, der Franz in dem Kaufering, einem Außenlager bei Dachau, kennengelernt hatte. Er konnte berichten, dass Franz, Ancis Mann, Anfang 1945, an Typhus erkrankte und die Holzbaracken mit den Schwerstkranken angezündet wurden, um die Ausbreitung der Seuche einzudämmen. Franz kam in den brennenden Baracken ums Leben.

Im Jahre 2014, Anci starb im Alter von fast 95 Jahren in Ramat Gan, Israel, an Agis 69. Geburtstag.

Anci im Altersheim, Israel



Agi